

Förderung für's Land

Verein für Regionalentwicklung aquiriert Fördermittel

Von ELISABETH BENNIGHOF

■ **Werra-Meißner.** 177 Projekte und eine Fördersumme von insgesamt knapp zehn Millionen Euro kann der Verein für Regionalentwicklung (VfR) in seiner Bilanz der Jahre 2015 bis 2020 aufweisen.

„Allein 2019 konnten wir 50 Projekte fördern, das sind so viele, wie noch nie in einem Jahr zuvor“, berichtet Sabine Wilke, die Geschäftsführerin des VfR.

Das Modellvorhaben Land(auf)Schwung, die LEADER- (Europäische Union und Bund) und die GAK-Förderung (Agrarstruktur und Küstenschutz der Länder) werden vom VfR und dem Werra-Meißner-Kreis begleitet und umgesetzt.

Alle Projekte dienen der Förderung des ländlichen Raums und der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Auch das hessenweit aufgelegte Regionalbudget hat diese Zielsetzung. In Hessen wurden im Jahr 2020 insgesamt 547 Kleinprojekte in fast allen 24 LEADER-Regionen mit rund vier Millionen Euro gefördert.

Vielfältige Bereiche gefördert

Die Projekte sind vielfältig und stammen aus unterschiedlichen Bereichen.

So wurde im Bereich der Tourismusentwicklung der Geo Naturpark Frau-Holle-Land finanziell bei der Entwicklung einer App für die Premium Wanderwege unterstützt. In Witzenhausen wurde mit der Förderung das touristische Angebot um die Kirsche ausgebaut und die touristische Vermarktung rund um den Mohn in Germerode und Ringgau wurde gefördert. Kleinunternehmen und Handwerksbetriebe erhielten Un-



Die Geschäftsführerin des Vereins für Regionalentwicklung, Sabine Wilke (links) und die Vereinsvorsitzende, Helga Karges wollen mit dem Verein die Angleichung der Lebensbedingungen in Stadt und Land erreichen.
Foto: Bennighof

terstützung, um sich neu aufzustellen und auch der Handel wurde gefördert.

Eines der Projekte ist der Aufbau von Milchautomaten. Drei Landwirtschaftsfamilien haben an ihrem Hof oder in Supermärkten Milchtankstellen aufgestellt und zum Teil auch noch um ein Angebot von regionalen Waren erweitert.

Einen Beitrag zur Nahversorgung in kleineren Gemeinden leisten auch die „Lädchen für alles“, die aus dem Förderprogramm „Region hat Zukunft“ angeschoben wurden.

„Die Lädchen bilden einen Treffpunkt und haben, neben der Nahversorgung, manchen Ort gestärkt“, sagt Helga Karges, die Erste Vorsitzende des VfR.

Medienwerk als Vorzeigeprojekt

Das Medienwerk ist ebenfalls eines der geförderten Projekte, das inzwischen schon seit mehreren Jahren Möglichkeiten für die Aus- und Fortbil-

dung bietet und bereits vier Auszubildenden einen Berufsabschluss ermöglicht hat. Eines der jüngsten Projekte ist der Pump Track in Sontra, dessen Realisierung nur durch Fördermittel aus Bund und Land möglich wurde.

„Hier kam die Anregung von den Jugendlichen aus Sontra selber“, betont Sabine Wilke. Für die nächste Förderperiode wünscht sich Sabine Wilke mehr Mitsprache der Regionen.

Region soll selber entscheiden

„Wenn man die Gleichstellung der Lebensräume in Stadt und Land durchsetzen will, dann muss man investieren und die Regionen selber entscheiden lassen, wie und wo investiert werden soll“, sagt Wilke.

Für den VfR ist es notwendig, damit die Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden kann, müssen GAK-Mittel langfristig zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sei eine Erhö-

hung der Mittel des LEADER-Programms erforderlich. Eine Erweiterung und finanzielle Aufstockung des Regionalbudgets wird als notwendig erachtet.

„Eine Förderung für die regionale Infrastruktur für die sozialen und gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belange wird benötigt. Das Regionalbudget soll in der Region beschlossen und bewilligt werden, denn die Menschen vor Ort können am besten abschätzen, was für die Region wichtig ist“, meint Sabine Wilke.

Die Vernetzung, die über die vielen Jahre des Bestehens des VfR entstanden ist, ist nach ihrer Ansicht die Grundlage dafür, dass die Fördermittel für die Region sinnvoll investiert werden.

Für Informationen zu Projekten und Fördermöglichkeiten erreicht man den Verein unter Telefon 05651/70511 oder kann sich auf den Internetseiten www.vfr-werra-meissner.de informieren.